

Krise und Krieg

Vor hundert Jahren, am 4. August 1914, tappten deutsche Soldaten in den Krieg gegen Frankreich. Sie glaubten, Weihnachten wieder zuhause zu sein. Dass es ein Weltkrieg wurde, hat sich erst später herausgestellt.

Vor 75 Jahren, am 31. August 1939, drangen SS-Leute, als polnische Freischärler verkleidet, in das Gebäude des Senders Gleiwitz, überwältigten die Mitarbeiter und riefen: „Hoch lebe Polen!“ Hitlers Rundfunkrede am nächsten Tag endete mit dem Satz: „Seit 5 Uhr 45 wird zurückgeschossen.“ Polen kapitulierte am 6. Oktober. Niemand ahnte, dass wir mitten im nächsten Weltkrieg waren.

Kriege sind unpopulär, deswegen beginnen sie in der Regel mit Täuschungsmanövern.

Vor 50 Jahren, am 4. August 1964, gab es den „Tonkin-Zwischenfall“. Angeblich war ein Kriegsschiff der USA vor der Küste der Demokratischen Republik Vietnam, wie sich der nördliche, der sozialistische Teil des Landes nannte, von vietnamesischen Schnellbooten angegriffen worden. Das war der Vorwand für den Bombenkrieg der USA gegen Nordvietnam. Drei Millionen Vietnamesen kostete er das Leben. Bekanntlich haben aber die USA den Krieg verloren. US-Soldaten mussten 1975 fluchtartig das Land verlassen.

Der Krieg der USA gegen den Irak 1991 begann ebenfalls mit Lügen, erdacht von der Werbeagentur Hill & Knowlton, und endete mit 200 000 Toten.

Der nächste Krieg der USA gegen den Irak begann im März 2003 mit Lügen von Massenvernichtungswaffen. 650 000 Tote. Der Bombenkrieg der NATO gegen Jugoslawien im Frühjahr 1999 begann mit Lügen über Vertreibungen der Albaner, endete mit 5000 Toten und der Zerstörung des Landes.

Der Libyenkrieg 2011 begann mit der Lüge, Zivilisten schützen zu wollen. Er kostete mehreren 10 000 Menschen das Leben. Und ist noch nicht zuende.

Im vergangenen Jahr ging die syrische Giftgaslüge durch die Presse. Die Friedenskräfte in der Welt konnten noch den direkten Angriff verhindern. Aber Katar und Saudiarabien päppeln mit Unterstützung der USA die Terroristen des „islamischen Staats“ (IS), die jetzt den Irak mit modernsten Waffen angreifen. Israel nutzt das Bündnis mit den USA zur Aufrechterhaltung der Besatzung palästinensischer Gebiete mit immer neuen Massakern an der Zivilbevölkerung. Die NATO läßt durch die ukrainische, von Faschisten durchgesetzte Regierung einen Krieg gegen die Zivilbevölkerung der Ostukraine führen. Widerstand wird als „prorussischer

Rotes Sommerfest im Severinsviertel

**Samstag, 23. August,
ab 15.00 Uhr**

Freidenkerzentrum, Bayenstraße 11

Kölsch vom Fass, Deftiges vom Grill, Kaffee
& Kuchen, Diskussionen mit netten linken
Leuten, Musik von Paco und Madleine.

Separatismus“ umgedeutet. Verschwiegen werden Tausende Todesopfer, 100 000 Flüchtlinge. Die Lastwagen mit dringend

benötigten Hilfsgütern aus
Russland werden als militärische
Maßnahme denunziert.

In der Krise drängt Kapital
vergeblich nach Verwertung. Es
droht Entwertung, organisiert in
Gestalt von Schuldenschnitten oder
spontan durch Wirtschaftskollaps.

Als kapitalismus-verträglichste
Form der Kapitalvernichtung
erscheint der Krieg und die
massenhafte Vernichtung von
Menschen als Kollateral-schaden
des Systemerhalts.

Der erste Weltkrieg kostete 12
Millionen das Leben, der zweite 65
Millionen.

Es ist daran zu erinnern, dass die
globalen militärischen
Vernichtungskapazitäten hin-
reichen, die gesamte Menschheit
auszurotten, sollte es zu einem
dritten kommen.

**1. September
Antikriegstag
Kommt ab 17.00 Uhr auf
die
Domplatte/Roncalliplatz!**

**DKP Köln
Innenstadt**

www.dkp-koeln.de / vorstand@dkp-koeln.de

V.i.S.d.P.: Stein, Bayenstr. 11, 50678 Köln
16.8.2014